



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

5 Welt gegen den Christen/ wie Cain gegen Habel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung der Epistel /

eroffs des verheiffenen Samens gewar-  
ten sollen.

*Der Welt  
Bild in Ca-  
in zum höch-  
sten für ge-  
stellet.*

**S**ie / da hastu das Bilde der  
Welt in diesem Cain auff's schön-  
ste vnd eigentlichst gemaler / als  
im ersten vnd höchsten furnemesten  
stück / Denn dieses Cain gleichen ist freis-  
lich niemand nach im gewesen. Vnd  
werden in diesem allein die fürgebildet/  
so der ausbund vnd beste kern sind auff  
Erden / die heiligsten / frömestten Gottes  
diener. Dagegen ist der elende / nichtige  
Altschenbrüdel Habel / das arm Heufflin  
der Kirchen Christi / Die mus diesem  
Juncker Cain lassen den rhum vnd nam-  
men / für Gott / das ers gar ist / als von  
Gott im gegeben / dem alle ehre vnd  
rechte gebüret. Darumb stolzieret vnd  
pochet er auch auff seine würdigkeit /  
vnd darauff sein Opffer vnd Gottes  
dienst thut / meinet / Gott müsse es wol  
ansehen vnd annehmen / vor seines Brüs-  
ders Opffer.

*Habel gegen  
Cain verach-  
tet vnd  
nichts.*

Die weil gehet das from Kind Habel  
dahin / mus sich von seinem Bruder ver-  
achten lassen / gömnet im die ehre wol /  
helt sich auch selbs viel vnwürdiger /  
denn jenen / Weis sich nichts zu trösten /  
denn der blossen Gottes gnade vnd güt-  
te / Glaubt an Gott / vnd hoffet des zu-  
künfftigen verheiffenen Samens / vnd  
in solchem Glauben sein Opffer auch  
thut / zum bekentnis vnd zeichen seiner  
danckbarkeit.

*Erstung  
dem Habel  
gegeben wi-  
der Cains  
rhum vnd  
trog.*

Sie tröstet nu Gott auch widerumb  
sein armes Heufflin / Denn es ist dis Er-  
empel nicht diesem Habel / sondern den ar-  
men Gottes Kindern / die diesem gleich  
sind / geschrieben / das er nicht dar-  
umb jrer vergessen / noch sie verworfs-  
fen habe / ob sie schon von dem stolzen  
Cain hoffertiglich verachtet werden /  
als sein sie nichts für im / Sondern sie  
auch gnediglich ansehe / vnd den stolzen  
Cain mit seiner ersten geburt vnd Opf-  
fer faren lasse.

*Ursach des  
hasses Cain  
wider Habel*

Aber hebt sich nu zorn vnd neid wi-  
der den vnschuldigen Habel / so Got-  
tes Wort den Cain angreiffet / vnd im  
sagt / das er nicht vmb seiner würdigkeit  
willen Gott gefalle / vnd sein werck vnd  
Gottesdienst nicht wil lassen besser sein /  
vnd mehr gelten / denn seines Bruders /  
Darumb sehet er an seinen bruder auff's  
bitterst zu hassen vnd zu verfolgen / vnd

kan keine ruge haben / bis er in hinunter  
bringer vnd auserottet von der Erden.  
Da hastu die ursache dieses hafs vnd  
zorns der Welt / Nemlich nichts anders  
denn (wie S. Johannes hie spricht) dar-  
umb das seine werck waren böse / seines  
Bruders aber gerecht.

Was hat der frome Habel seinem  
Bruder gethan / das er im solt gram  
sein? Helt er in doch als den Erstgebort-  
nen / weit vnd hoch vber im / vnd thut im alle seine  
alle ehre / liebet in als seinen lieben Brüs-  
der / Lestt im wol benügen / vnd begert  
nicht mehr / denn das er einen gnedigen  
Gott mag haben / Bitter vmb den zu-  
künfftigen Samen / das ist / vmb heil  
vnd seligkeit / seiner Eltern / seines Brüs-  
ders / vnd des ganzen menschlichen ges-  
schlechtes / Wie kan denn dieser Cain so  
vnarmherzig vnd grausam sein / das  
er sein eigen blut vnd fleisch so grim-  
mig ermorder?

Aber es ist die ursache / das der Teufel  
hat des Cains hertz besessen / mit stolz  
vnd hoffart seiner ersten Geburt / das er  
sich helt für den trefflichen Man / der es  
für Gott alles sey / vnd keine sünde ha-  
be / Aber sein Bruder nichts sey. Vnd als  
so keine rechte brüderliche liebe / sondern  
eitel verachtung seines Bruders in sei-  
nem hertzen hat / Vnd nu / da er sibet /  
das sich Gott seines Bruders annimpt /  
das kan er nicht leiden / lestt sich nicht be-  
wegen / was im gesagt wird / von Gote  
tes wegen / das er sich für Gott demü-  
tigte / vnd gnade süchte / Sondern wird  
so voll bitterkeit vnd bosheit / das er  
nicht kan seinen Bruder lebendig sehen /  
sondern wider Gottes verbot vnd sein  
eigen gewissen / selbs der Mörder an im  
wird / vnd darnach hingehet / als habe  
er daran rechte gethan.

Das ist / das Johannes sagt / das die-  
ser Cain keine ander ursach gehabt /  
seinen Bruder zu tödten / denn das seine  
werck böse waren / seines Bruders ges-  
recht. Also thut die Welt / als des heil-  
gen Cains gehorsame Tochter / die mus  
den Christen gram sein / vmb keiner vrsa-  
che willen / denn vmb die höchste liebe  
vnd wolthat / Des sibe an / die hohen  
Exempel der lieben heiligen Erztveter /  
Prophten / vnd zum höchsten / Christ  
selbs.

Was haben die lieben Apostel an sie  
gesünd-



geständig/ die niemands leid oder schaden begeret / sondern in grosser armut/ vnd mit schwerer arbeit vmbher gezogen/ die Leut geleret / wie sie solten aus des Teufels Reich vnd ewigem tod erlöset vnd selig werden / durch den Glauben an Christum. Das kan sie nicht hören noch leiden / Sondern schreien alle mit hauffen / Nur todt / todt / vnd von der Erden mit diesen Leuten / on alle gnade zc. Was ist denn die ursache? Ey / sie wollen der Welt helfen von irer Abgötterey vnd verdampren lassen / Solch gute werck wil sie nicht leiden / vnd jr böse werck nur gelobet vnd gepreiset haben / Das Gott müsse sagen / Was jr thut / das ist recht / vnd gefellet mir wol / Ir seid die frome Kinder / Fareit nur fort also / vnd eddret geseröst / alle die mein Wort predigen / vnd daran glauben.

Also thut sie auch noch vber vnserm Euangelio / Darob hat sich der hafs vnd verfolgung erregt / Denn es hat sich ja keiner andern verschuld erhaben / vnd kan vns auch nicht anders schuld geben / das wir wider sie gethan heten / denn das wir durch Gottes Gnaden sein Wort ans Licht bracht / das mit vns aus der blindheit vnd Abgötterey / darin wir eben so tieff gelegen als sie / geholfen / vnd gerne andern auch helfen wolten. Das ist die vnuergebliche sünde / damit wir den vnuerblichen zorn vnd vnableschlichen hafs verdienen / das sie vns nicht können lebendig sehen.

Wir predigen doch nichts anders / denn den Glauben an Christum / den vnser Kinder beten / vnd sie selbs mit Worten bekennen / Vnd ist da kein vnterscheid / on das wir sagen / Weil Christus fur vns gecreuzigt / vnd sein Blut vergossen hat / vns von Sünden vnd Tod zu helfen / So thun es nicht vnser eigen werck / heiligkeit / Gottes dienst zc. Das ist inen so gar nicht zu leiden / das man jr glaublosen Gottes dienst nicht Christo gleich setzet / vnd leret nicht auff eigen würdigkeit / sondern auff Gottes Gnade trawen / vnd im fur die selbige danken. Welches were doch inen wol an zu nemen / vnd weren dabey / was sie selbs wolten / viel grösser / geleter / weiser / trefflicher Leute /

denn wir / wie sie denn sind.

Aber es ist die ursache / das Cains werck böse sind / Zabels aber gerecht / Das leste die sache nicht vertragen / vnd ist hie kein einigkeit noch vergleichung ewiglich zu hoffen. Die Welt wil ire Abgötterey nicht lassen / noch den Glauben annemen / sondern wil vns dahin zwingen / das wir Gottes Wort lassen / vnd iren Cainschen Gottes dienst preisen / oder sollen alle on gnade von iren Zenden sterben.

Darumb (spricht nu S. Johannes) laßt euch nicht wundern / ob euch auch die Welt hasset / Denn sie thut nach ired Vaters Cains art / vnd kan nicht anders / Sie wils gar sein / Zabel sol nichts sein / Denn sie sind der grosse hauffe / der hohen / weisen / geleerten / gewaltigen / Die malet die Schrifft also / das sie müssen das arme zeufflin der Kirchen Christi hassen vnd verfolgen / vmb seiner guter werck willen / Denn sie können schlechtes das nicht leiden / das der vrsache nichtige hauffe sol sie leren / das wir allein durch Gottes gnad vnd barmherzigkeit / nicht durch vnser verdienst / selig werden / vnd jr Opfer (das ist / irze vnser Papiisten Messe / so sie fur das heiligste werck vnd verdienst halten) nicht fur Gott gelte.

Also ist vns die Welt abgemal-  
**W**elchs ist auch einem Christen not zu wissen / vnd etwas gros gelernet / Das er wisse / was er sich zu jr versehen sol / auff das er nicht dafur erschrecke / noch vngedultig werde / oder sich ire bosheit vnd vndanckbarkeit vberwinden lasse / das er auch böse werde / vnd ansafe zu hassen / vnd rache zu suchen / Sondern seinen Glauben vnd Liebe behalte / lasse die Welt faren / wenn sie nicht hören wil / vnd nichts bessers von jr gewarte / denn das sie in fur seine gute werck vnd liebe / auff bitterste verfolget / Vnd wisse / das die Kirche Christi auff Erden nicht mus besser haben / Dencke nicht nach dem eusserlichen schein vnd anssehen / Das sind der grosse hauffe / die weitesten / trefflichsten Leute auff Erden. Wie ists möglich / das diese alle solten irren vnd verdampft sein.

Denn es ist ja war / vnd kan nicht e ij anders